



WERMA[®] *Success Story*

WERMA Signalleuchten blinken bis nach Kenia

Das belgische Unternehmen Meyland setzt auf leucht- und lautstarke Produkte von WERMA

MEYLAND BEFÖRDERT UND TRANSPORTIERT

Das Familienunternehmen Meyland mit Sitz im belgischen Adegem hat sich darauf spezialisiert, „Dinge in Bewegung zu bringen“ - und zwar in allen Bereichen der Industrie und innerhalb eines Unternehmens. Unabhängig davon, ob es sich um Massenware oder um ein einzelnes Produkt handelt. Meyland entwirft, baut und wartet Systeme für den Transport von Einzel- und Schüttgütern. Zur Produktpalette zählen heute neben Förderbändern, Aufzügen, Schnecken- und Kettenförderern auch Silos, Bunker, mobile Waagen sowie Verpackungs- und Palettiermaschinen.

Dabei transportiert das international tätige Unternehmen nicht nur Waren von A nach

B, sondern bietet praktische Lösungen für die Optimierung des gesamten Produktionsprozesses und macht diesen Stück für Stück effizienter und zuverlässiger. Seit einigen Jahren übernimmt Meyland auch schlüsselfertige Projekte, in denen es nicht mehr nur um die Lieferung und Installation von den Transportanlagen an sich geht, sondern auch um die elektrische Steuerung und die komplette Ausrüstung um die Beförderung herum. Somit bietet das Unternehmen ganzheitliche Lösungen rund um das Thema Transport.

MOBILE WAAGEN UND WIEGETRICHTER IM INTERNATIONALEN EINSATZ

In den vergangenen Jahren hat sich das Unternehmen auf Maschinen und Anlagen im Bereich von Hafenanlagen spezialisiert

und ist insbesondere im Hafen von Antwerpen ein wichtiger Akteur. Immer häufiger kommen die Produkte des belgischen Unternehmens auch in den internationalen Häfen rund um den Globus zum Einsatz.

Um auch im Ausland die hohen Qualitätsstandards zu erfüllen und eine höchst mögliche Sicherheit zu gewährleisten beschreitet Meyland einen langen Weg: Alle Waagen, Wiegetrichter und sonstigen Transportanlagen werden zunächst in Belgien aufgebaut und auf Herz und Nieren getestet. Verläuft diese Testphase erfolgreich, können die Produkte wieder zerlegt und in das entsprechend Bestimmungsland versendet werden.

Besonders mobile Waagen und Wiege-

FIRMENPORTRAIT: ÜBER MEYLAND N.V.

Das Familienunternehmen Meyland mit Sitz im belgischen Adegem bietet hochwertige Anlagen für die Handhabung und den Transport von Stück- und Schüttgut an. Dabei hat sich das Unternehmen auf Maschinen und Anlagen im Bereich von Hafenanlagen spezialisiert. Zur Produktpalette zählen heute neben Förderbändern, Aufzügen, Schnecken- und Kettenförderern auch Silos, Bunker, mobile Waagen sowie Verpackungs- und Palettiermaschinen.

Der Firmenname Meyland basiert auf den Namen der Firmengründer: Antoine De Meyere und Richard Roeland haben das belgische Familienunternehmen im Jahr 1968 gegründet. In einem Schuppen errichteten die beiden Gründer unter einfachsten Bedingungen eine Werkstatt zur Wartung und Reparatur von Maschinen. Damals lag der Schwerpunkt auf der Getreide- und Futtermittelindustrie.

Seitdem erlebt das Unternehmen ein kontinuierliches Wachstum: Es wurden neue Geschäftsgebäude und Büros errichtet, im Jahr 2000 übernahm die zweite Generation der Familie, Robby, Carlo und Geert Roeland, die Leitung und heute sind mehr als 50 Mitarbeiter bei Meyland beschäftigt.



trichter kommen an weltweit zum Einsatz. Mit einem Kran oder Förderband können die zu befördernden Produkte über das Wiegesystem zugeführt und anschließend versendet werden. Dabei wiegen die mobilen Waagen kontinuierlich die zugeführten Waren, mit einem maximalen Durchsatz von 2000 m³ pro Stunde. Nach dem Wiegen transportieren Förderbänder die Produkte in den richtigen Lagerbereich.

IN DEN HÄFEN DIESER WELT – EINSATZ IN KENIA

Für einen Kunden in Kenia hat Meyland drei mobile Wiegetrichter gebaut. Es ist bereits das zweite Mal, dass das Unternehmen ein Projekt für den afrikanischen Hafen realisiert. Dabei werden die riesigen Wiegetrichter im Hafen von Mombasa für die Abfüllung von Zement und von Mais eingesetzt. Schließlich befindet sich im Hafen von Kenia eines der weltweit größten Terminals für den Maishandel.

Michiel Dieleman, Projektleiter bei Meyland, erklärt: „Wir haben für den Hafen von Kenia drei mobile Wiegetrichter gebaut, die zum Wiegen von Schüttgütern eingesetzt werden. Auf diese Weise weiß man beim Be- und Entladen von Schiffen ganz genau, wie viele Tonnen Rohstoffe bewegt werden.“

Auch für dieses Projekt wurden die Wiegetrichter und Chargenwaagen zunächst



Mobile Waagen: Meyland baut jeden Trichter zunächst in Belgien auf, testet diesen und versendet ihn dann erst in das jeweilige Bestimmungsland.

dem die Wiegebunker sicher am Zielort angekommen waren, bauten die örtlichen Mitarbeiter sie unter der Aufsicht von Meyland-Mitarbeitern wieder auf. Alle Beteiligten freuten sich, dass das ganze Projekt so reibungslos verlief und die Trichter und Waagen innerhalb von kürzester Zeit erfolgreich in Betrieb genommen werden konnten.

und Chargenwaagen. Mit dem geeichten Wiegesystem können bis zu 800 Tonnen pro Stunde gewogen werden, bis zu 20 Tonnen pro Charge.

Michiel Dielemann sagt: „Diese Maschinen sind wirklich enorm riesig! In Anbetracht dieser kolossalen Größe war es zwingend erforderlich, für alle Personen, die sich im Bereich dieser Geräte aufhalten, entsprechende Warnsignale anzubringen.“

SAFETY FIRST – SICHERHEIT FÜR PERSONEN IM NAHBEREICH

Für Meyland spielt das Thema „Sicherheit“ eine große Rolle. Das Unternehmen ist davon überzeugt, dass viele Unfälle - die Verletzungen, Personen-, Sach- und Umweltschäden verursachen - durch entsprechende Präventions- und Schutzmaßnahmen verhindert werden können.

Daher machte sich Meyland auf die Suche nach einem geeigneten Partner für die entsprechende Signalisierung aller mobilen Waagen und Wiegetrichter und fand in WERMA den passenden Partner. In dem umfangreichen und vielseitigen Produktprogramm des deutschen Signalgeräteherstellers wurde Meyland schnell fündig und wählte passende Signalleuchten und Sirenen aus, um alle Personen im Nahbereich optisch und akustisch vor der drohenden Gefahr zu warnen.

LEUCHT- UND LAUTSTARKE SIGNALISIERUNG

Das Fahrgestell der riesigen Trichter hat Räder, die sich in alle Richtungen bewegen können. Von dem Moment an, in dem die Einheit zu fahren beginnt, gehen die gelben WERMA-Blitzlichter sowie die lautstarke Mehrtonsirene an. So können alle den



Das Fahrgestell des riesigen Trichters hat Räder, die sich in alle Richtungen bewegen können. Von dem Moment an, in dem sich die Einheit in Bewegung setzt, gehen die WERMA-Leuchten und die lautstarke Sirene an. Auf diese Weise kann jeder den notwendigen Sicherheitsabstand einhalten, sobald sich der Riese in Bewegung setzt.

EIN KOLOSS VON WIEGETRICHTER

Das Besondere an diesen Wiegetrichtern ist ihre enorme Größe: Sie sind jeweils 13 Meter hoch und wiegen mehr als 90 Tonnen. Daher wurden für den Transport insgesamt 14 Anhänger für Sondertransporte und 11 Container benötigt. Darüber hinaus ermöglichen Generatoren einen völlig autonomen Betrieb der Wiegetrichter

komplett von Meyland-Mitarbeitern in Belgien entworfen und aufgebaut. Nach einer gründlichen und umfangreichen Prüfung wurden sie wieder demontiert, um sie dann an ihren endgültigen Bestimmungsort in Kenia zu verschiffen. Nach-

notwendigen Sicherheitsabstand wahren, sobald sich dieser Riese bewegt.

Darüber hinaus ist eine Signalisierung für den Maschinenbediener notwendig. Der Kranführer muss wissen, wann die Trichterwaage bereit ist, um die nächste Rohstoffcharge zu empfangen. Hier kommen LED-EVS-Leuchten der Serie 280 von WERMA zum Einsatz. Diese Leuchten erzielen mit ihrem stochastischen Flackerlicht einen optimalen Aufmerksamkeitswert. Durch die zufälligen Lichtsignale wirkt das Licht sehr „aufgeregt“. Es wird eine dauerhaft sehr hohe Wahrnehmung erzielt - auch aus dem Augenwinkel. Dabei steht EVS für „Enhanced Visibility System“ bzw. „Elektronische Verbesserung der Sichtbarkeit“.

Michael Dielman erklärt: „Wir setzen die großen EVS-Leuchten in rot und grün ein. Sobald die grüne Leuchte angeht, ist die Maschine bereit für die nächste Charge. Leuchtet hingegen das rote Signal, verarbeitet der Wiegetrichter noch immer die Rohstoffe und der Kranführer muss abwarten.“ Er ergänzt: „Es handelt sich hier um einen extremen Gefahrenbereich. Niemand darf sich in der Nähe des Trichters aufhalten, wenn dieser beladen wird. Daher setzen wir auf das sehr aufmerksamkeitsstarke EVS-Signal von WERMA.“

Michiel Dielman sagt: „Wir setzen die großen EVS-Leuchten in rot und grün ein. Sobald die grüne Leuchte angeht, ist die Maschine bereit für die nächste Charge. Leuchtet hingegen das rote Signal, verarbeitet der Wiegetrichter noch immer die Rohstoffe und der Kranführer muss abwarten.“

DIE AUSWAHL DER RICHTIGEN SIGNALE

Bei der Auswahl der geeigneten Produkte unterstützte Niki Claeys. Er ist technischer Verkaufsleiter bei der WERMA-Niederlassung in Belgien. Er sorgte dafür, dass auf den Wiegetrichtern extrem helle, leuchtstarke Produkte zum Einsatz kommen, die selbst bei heller Umgebung in



An jedem Schaltschrank ist eine aufmerksamkeitsstarke Signalsäule KombiSIGN angebracht.



Die angebrachten LED-Leuchten zeigen dem Kranführer, wann die Behälterwaage bereit ist, die nächste Rohstoffcharge zu empfangen.

Wenn das rote Signal leuchtet, verarbeitet der Wiegebunker noch Rohstoffe und der Kranführer muss warten. Dank der EVS-Funktion kann der Bediener das Signal sogar in der sehr hellen Umgebung Kenias eindeutig wahrnehmen.



Kenia eindeutig zu sehen sind: „Die großen LED-Signalleuchten sind ideal für die Meyland-Projekte. Man kann sie auch aus großer Entfernung und selbst bei direkter Sonneneinstrahlung eindeutig erkennen. Meyland hat die Leuchten zudem schräg montiert, so dass sie aus jedem Winkel eindeutig zu erkennen sind.“

Niki Claeys ergänzt: „Bei der akustischen Signalisierung setzt Meyland auf die Mehrtonsirene 144. Sie ist dank ihrer lautstarken 114 Dezibel sehr gut zu hören, selbst wenn die Umgebungslautstärke am Hafen sehr hoch ist.“ Ebenfalls wurden die Wiegetrichter, welche bereits im Jahr 2017 in Kenia gebaut wurden, wurden mit den WERMA-Signalleuchten nachgerüstet.

„LEUCHTEN VON WERMA? IMMER WIEDER GERNE!“

Auch auf dem Schaltschrank des Antriebsteils der Trichterwaage wurde eine WERMA-Signalsäule der Serie KombiSIGN 71 angebracht. Das grüne Licht zeigt an, wann die Maschine zum Transport bereit ist. Die rote Lampe zeigt an, wenn ein Parameter nicht in Ordnung ist und Maßnahmen ergriffen werden müssen.

Das Projekt in Kenia verlief reibungslos und alle Beteiligten freuen sich, dass die enorm großen Wiegetrichter ohne Probleme

in Einsatz genommen werden konnten. Abschließend sagt Michiel Dielman: „Wir haben einige neue Projekte in der Pipeline, bei denen wir ganz sicher wieder auf WERMA zurückgreifen. Wir haben schon einmal eine andere Art der Signalisierung ausprobiert, aber die beste Qualität war immer WERMA. Kürzlich stellten sie ihre neuen EvoSIGN LED-Leuchten vor. Die Lichtstärke hat sich im Vergleich zur älteren Reihe noch weiter verbessert. Wir werden auf jeden Fall damit arbeiten!“



Auf dem Bild von links nach rechts: Michiel Dieleman (Leiter der Electrical Division bei Meyland), Niki Claeys (Verkaufsleiter bei WERMA BeNeLux) und Bjorn Werbrouck (Verkaufsleiter bei Meyland).